



## Predigt an Weihnachten über Micha 5,1-4a: Geboren in Bethlehem

Linsebühl, 25. Dezember 2024; von Pfr. Stefan Lippuner

### Lesungen:

#### **Matthäus 2,1-6.9-11**

*Als Jesus in Betlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes zur Welt gekommen war, da kamen Sterndeuter aus dem Morgenland nach Jerusalem und fragten: "Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, ihm zu huldigen."*

*Als der König Herodes davon hörte, geriet er in Aufregung und ganz Jerusalem mit ihm. Und er liess alle Hohen Priester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Messias geboren werden solle.*

*Sie antworteten ihm: "In Bethlehem in Judäa, denn so steht es durch den Propheten geschrieben: «Und du, Bethlehem im Land Juda, bist keineswegs die geringste unter*

*den Fürstenstädten Judas; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der mein Volk Israel weiden wird.»"*

*Auf das Wort des Königs hin machten sich die Sterndeuter auf den Weg nach Bethlehem; und siehe da: Der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her, bis er über dem Ort stehen blieb, wo das Kind war.*

*Als sie den Stern sahen, überkam sie grosse Freude. Und sie gingen ins Haus hinein und sahen das Kind mit Maria, seiner Mutter; sie fielen vor ihm nieder und huldigten ihm, öffneten ihre Schatztruhen und brachten ihm Geschenke dar: Gold, Weihrauch und Myrrhe.*

#### **Micha 5,1-4a**

*Und du, Bethlehem-Efrata, zu klein, um zu den Tausendschaften von Juda zu zählen, aus dir wird einer für mich hervorgehen, um Herrscher zu sein über Israel.*

*Und seine Ursprünge liegen in der Vorzeit, in längst vergangenen Tagen.*

*Darum gibt er sie hin bis zu der Zeit, da jene, die gebären soll, geboren hat.*

*Dann wird der Rest seiner Brüder zurückkehren zu den Israeliten.*

*Und er wird auftreten, und mit der Kraft des Herrn wird er sie weiden, mit der Hoheit des Namens des Herrn, seines Gottes.*

*Dann werden sie wohnen bleiben, denn nun wird er gross sein bis an die Enden der Erde.*

*Und mit ihm wird der Friede kommen.*

Liebe Gemeinde.

Sterndeuter aus dem Morgenland, weise Männer aus dem Osten, dem heutigen Irak oder Iran, waren auf der Suche nach einem neuen König. Und zwar nach dem neuen König der Juden, der zugleich der Heilskönig der ganzen Welt sein sollte; so viel hatten sie aus dem Studium der Sterne erkannt.

Doch wo sollten sie suchen? Natürlich in Jerusalem, der Hauptstadt des jüdischen Landes (auch wenn dieses nicht mehr wirklich souverän war, sondern zum grossen römischen Reich gehörte). Und in Jerusalem am besten am Königshof. Denn ein neuer König wird in der Regel am Hof des alten Königs geboren.

Allerdings war der dortige König Herodes (mit dem Beinamen: der Grosse) nicht wirklich ein Jude, sondern stammte aus dem Volk der Idumäer und wurde deshalb von den Juden auch nicht als ihr legitimer König angesehen. Schon das hätte die Weisen eigentlich stutzig machen müssen. – Und tatsächlich: Den neugeborenen König der Juden fanden sie nicht in Jerusalem. Sie mussten ihn an einem anderen Ort suchen, nämlich in Bethlehem, einer kleinen Stadt ca. 10 km südlich von Jerusalem. So wie es der jüdische Prophet Micha 700 Jahre davor angekündigt hatte.

Doch warum in Bethlehem? Da wir die Weihnachtsgeschichte sozusagen in- und auswendig kennen, stellen wir uns diese Frage meist gar nicht mehr. Aber es lohnt sich sehr wohl, darüber nachzudenken: Warum wurde der neue König der Juden, der Messias, der Christus (beide Wörter bedeuten: der Gesalbte), der Heilskönig und Retter der ganzen Welt ausgerechnet in Bethlehem geboren?

Die vordergründigste Antwort ist eigentlich naheliegend und war auch den Schriftgelehrten damals durchaus bewusst: Durch alle Jahrhunderte hindurch war klar, dass der wahre König Israels ein Nachkomme von König David sein musste. So hat es Gott selbst angekündigt und verheissen, als er David zusagte: *"Es soll dir nie fehlen an einem Nachfolger, der auf dem Thron Israels sitzt"* [vgl. 1. Könige 8,25].

Und ein anderer Prophet, der Prophet Jeremia sagte voraus: *"Siehe, es kommt die Zeit, spricht der Herr, dass ich dem David einen gerechten Spross erwecken will. Der soll ein König sein, der wohl regieren und Recht und Gerechtigkeit im Lande üben wird. Zu seiner Zeit soll Juda geholfen werden und Israel sicher wohnen. Und dies wird sein Name sein: «Der Herr, unsere Gerechtigkeit»"* [Jeremia 23,5-6]. (Übrigens, der Name "Jesus" als griechische Form von "Jeschua" bedeutet: "Der Herr ist Rettung, der Herr ist Hilfe".)

Also: Der wahre König, der Messias und Heiland der Welt musste ein Nachkomme von David sein. Und David stammte aus Bethlehem, darum musste der neue König, den die Sterndeuter suchten, in Bethlehem zur Welt kommen. – Jesus nun wurde in Bethlehem geboren. Und Jesus war (auf der menschlichen Ebene) ein Nachkomme von David. Das zeigen die beiden Stammbäume von Jesus, die im Matthäus- und im Lukas-Evangelium überliefert sind [vgl. Matthäus 1,1-17 und Lukas 3,23-48] und die beide die menschliche Abstammung von Jesus auf König David von Bethlehem zurückführen.

Eine Klammerbemerkung noch dazu: Wenn man sich die Mühe macht und diese beiden trockenen Stammbäume durchliest, stellt man fest, dass sie nicht über die gleiche Linie, nicht über die gleichen Personen auf David zurückgehen. Der Grund für diesen scheinbaren Widerspruch könnte darin liegen, dass der eine der Stammbaum von Josef ist, dem offiziellen menschlichen Vater von Jesus; der andere aber (auch wenn es nicht direkt so geschrieben steht) könnte der Stammbaum von Maria, der Mutter von Jesus, sein, die von daher auch eine Nachfahrin von David wahr. – Doch dies nur als Anmerkung zu einer Frage, die mich und vielleicht auch andere immer wieder einmal beschäftigt hat.

Zurück zu Bethlehem: Durch seine Geburt in Bethlehem hat Jesus also die Verheissungen von Micha und von Jeremia erfüllt, und es zeigte sich, dass dieser Jesus tatsächlich der Messias, der Christus, der Heiland der ganzen Welt war und ist (auch wenn das damals nur ganz wenige Leute erkannt haben).

Nun möchte ich dieser ersten Antwort auf die Frage: "Warum in Bethlehem?" noch eine zweite hinzufügen, keine biblisch-historische, sondern mehr eine allegorische oder geistliche. – Der Name "Bethlehem" heisst übersetzt: "Haus des Brotes". Und vielleicht klingelt es da auch in Ihren Gedanken. Was sagte der erwachsene Jesus später über sich?

*"Ich bin das Brot des Lebens. Wer zu mir kommt, wird nicht mehr Hunger haben, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben. (...) Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herabgekommen ist. Wenn jemand von diesem Brot isst, wird er in Ewigkeit leben"* [Johannes 6,35.51a]. – Ist das nicht überdeutlich? Der Heilskönig Jesus, das Brot des Lebens konnte doch nirgendwo anders zur Welt kommen als in Bethlehem, im Haus des Brotes!

Nachdem die Frage zu Bethlehem als Geburtsort des Heilands nun geklärt ist, möchte ich mit Ihnen noch ein paar weitere Aussagen in den Worten von Micha näher anschauen, denn sie sagen noch einiges mehr prophetisch voraus über Jesus, den Messias, den Christus und sogar über seine Geburt.

Micha schrieb: *"Er wird auftreten, und mit der Kraft des Herrn wird er die Israeliten weiden"*; die Sterndeuter hörten es etwas zusammengefasst: *"Aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der mein Volk Israel weiden wird"*. Dies bringt bildhaft zum Ausdruck, dass der neue König wie ein Hirte sein wird, der seine Schafe weidet. – Schon König David war in jungen Jahren ein Hirte gewesen. Und durch das ganze Alte Testament hindurch werden Könige und andere Leitungspersonen, auch religiöse Führer, immer wieder einmal als Hirten bezeichnet [vgl. z.B. Jeremia 23,1-4]. Ein König, ein Regent, ein Leiter sollte für die Menschen, die ihm unterstehen, genau das sein und tun, was ein Hirte für seine Tiere ist und tut.

Und da sollte es uns wieder in den Ohren klingeln. Was sagte Jesus später von sich selbst? *"Ich bin der gute Hirte; der gute Hirte gibt sein Leben hin für die Schafe. (...) Meine Schafe hören auf meine Stimme, und ich kenne sie, und sie folgen mir nach"* [Johannes 10,11.27]. – In Jesus geht also auch diese Verheissung des Propheten Micha in Erfüllung: Er weidet als guter Hirte sein Volk, ja alle seine Menschen.

Eine weitere ganz interessante Aussage über den Messias und Heilskönig steht bei Micha (im Bericht von Matthäus wird sie nicht zitiert): *"Seine Ursprünge liegen in der Vorzeit, in längst vergangenen Tagen."* – Zur Zeit von Micha wurde das vielleicht auch als Hinweis auf den Vorfahren König David verstanden. Doch dieser lebte nur etwa 300 Jahre früher; das ist noch nicht die *"Vorzeit"*.

Von der Erfüllung der Verheissung her können wir diese eigenartige Aussage aber besser verstehen. Denn im Neuen Testament erscheint mehrmals der Gedanke, dass Jesus Christus als Sohn Gottes tatsächlich schon vor aller Zeit da war; nicht als Mensch auf der Erde natürlich, aber im Himmel, in der Dimension Gottes. In der Theologie spricht man von der *"Präexistenz von Jesus Christus"*.

So lesen wir am Anfang des Johannes-Evangeliums, in dessen Weihnachtsgeschichte gewissermassen: *"Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott."* Und dann: *"Und das Wort, wurde Fleisch und wohnte unter uns, und wir schauten seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit, wie sie ein Einziggeborener vom Vater hat, voller Gnade und Wahrheit"* [Johannes 1,1.14]. – Womit deutlich wird: Das Wort, das im Anfang bei Gott war, ist identisch mit Jesus Christus, dem Mensch gewordenen Gottessohn.

In Kolosser 1 lesen wir dann über Christus: *"Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, der Erstgeborene vor aller Schöpfung (oder: der Erstgeborene der ganzen Schöpfung)"* [Kolosser 1,15]. Und Jesus sagte selbst einmal: *"Ehe Abraham war, bin ich"* [Johannes 8,58]. – Wir sehen also wiederum: Die Prophetie Michas: *"Seine Ursprünge liegen in der Vorzeit"*, trifft sehr gut auf Jesus Christus zu.

Ein weiterer interessanter Satz im alttestamentlichen Text lässt uns ebenfalls unwillkürlich an Weihnachten denken: *"Darum gibt er (Gott) sie (die Israeliten) hin bis zu der Zeit, da jene, die gebären soll, geboren hat."* – Die Geburt dieses angekündigten Messias markiert also eine Zeitenwende. Davor war das Volk, das Menschengeschlecht in die Verlorenheit hingegeben, und zwar durch seine eigene Schuld, denn es hat sich von seinem Gott, dem Schöpfer und Herrn der Welt abgewandt.

Doch in dem Moment, als Maria ihren Sohn Jesus geboren hat, wendete sich das Blatt und die Rettung der Menschen nahm ihren Anfang. Mit der Geburt von Jesus Christus in Bethlehem begann die Heilsgeschichte, die Geschichte der Wiederherstellung des Volkes Gottes, ja der ganzen Schöpfung und all dessen, was Gott ursprünglich, am Anfang wollte. – Darum heisst es am Ende des Micha-Textes: *"Und mit ihm wird der Friede kommen."*

Wobei das hebräische Wort "Schalom" viel mehr bedeutet als das, was im deutschen Wort "Frieden" steckt. Die griechische Übersetzung des Alten Testaments, die Septuaginta, (das habe ich in einem Bibellexikon gelesen) hat mit nicht weniger als 25 verschiedenen Wörtern versucht, den Sinn von "Schalom" wiederzugeben und zu beschreiben. – So bedeutet "Schalom" unter anderem: Vollständiger Friede und Sicherheit, Wohlstand, umfassendes Wohlergehen für Körper, Seele und Geist, Versöhnung mit den Menschen und insbesondere Versöhnung mit Gott. Letztlich kann man "Schalom" verstehen als vollkommenes und vollendetes Heil.

Dieses Heil für alle Menschen zu allen Zeiten hat vor gut 2000 Jahren in Bethlehem begonnen mit der Geburt des Heilskönigs Jesus Christus. Damals geschah es noch im Kleinen, Verborgenen, erkennbar nur für ein paar Weise aus dem Morgenland.

Doch 30 Jahre später trat der Messias Jesus in die Öffentlichkeit, verkündigte das Reich Gottes, vollbrachte Zeichen und Wunder des göttlichen Heils und brachte den Menschen die Liebe des himmlischen Vaters. Am Kreuz starb er, um die Menschen von der Macht der Sünde zu befreien; und durch seine Auferstehung überwand er auch den letzten Feind, den Tod. Mit seiner Himmelfahrt zurück in die göttliche Dimension trat Jesus Christus die Herrschaft an. Und mit der Ausgiessung des Heiligen Geistes an Pfingsten ging der Schalom, das Heil unaufhaltsam in die ganze Welt hinaus, bis zu uns heute.

Die Prophezeiung von Micha ist zur Erfüllung gekommen: *"Und du, Bethlehem-Efrata, aus dir wird einer für mich hervorgehen, um Herrscher zu sein über mein Volk. Und er wird auftreten, und mit der Kraft des Herrn wird er sie weiden, mit der Hoheit des Namens des Herrn, seines Gottes. Denn nun wird er gross sein bis an die Enden der Erde. Und mit ihm wird das Heil kommen."* – Das feiern wir auch dieses Jahr an Weihnachten. Begonnen aber hat alles vor gut 2000 Jahren im Haus des lebenspendenden Brotes, in Bethlehem.

A M E N

## Gebet

Jesus Christus, Brot des Lebens und guter Hirte,

Messias deines Volkes, Heiland für alle Menschen und Retter der ganzen Welt.

Du bist unser Friede; du bist unser Heil.

Wir feiern heute deine Geburt damals im Stall von Bethlehem.

Und wir danken dir für all das, was du für unser bewirkt hast mit deiner Menschwerdung, aber auch mit deinem Leben auf Erden, mit deinem Kreuzestod und mit deiner Auferstehung.

Wir wollen es neu in Anspruch nehmen für uns persönlich.

Und wir wollen neu dich, Jesus Christus, in unser Leben hinein aufnehmen.

So wollen auch wir, wie die Weisen damals, im Geist nach Bethlehem kommen, an deiner Krippe stehen, und dich, unseren Heiland, anbeten.

Amen.